

## Das künstlerische Leben in Basel vom 1. November 1922 bis 1. Oktober 1923

Autor(en): Ernst Th. Markees

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1924

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/a7f5f808-bb9f-4297-8ca7-d612409924a2>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Punkte ausblieb, eine Erscheinung, die übrigens bei allen Kunstinstituten sich bemerkbar macht. Dennoch ist zu hoffen, daß mit der Zeit und mit der unermüdlich versuchten Hebung der Qualität der Leistungen das Publikum wieder mehr Anteil am Theater nimmt und nehmen kann.

## B. Konzerte.

Den offiziellen Anfang unserer Konzertsaison machen immer die Symphoniekonzerte der Allgemeinen Musikgesellschaft. Zwar beginnt das musikalische Leben Basels oft schon im September sich zu regen, aber die großen Konzerte fangen doch erst später an. Auch im vergangenen Winter konnten unsere Musikfreunde wieder die zehn Symphoniekonzerte genießen; sie standen unter der Leitung von Dr. Hermann Suter und zeigten in ihren Programmen das gewohnte Gepräge. Von einheimischen Solisten traten in diesen Konzerten auf Fräulein Anna Hegner und Herr Fritz Hirt; von ausländischen nennen wir Adolf Busch und Joseph Pembaur. Kammermusikabende fanden keine statt.

Vom Basler Gesangverein hörten wir im Münster am 9. und 10. Dezember die H-Moll-Messe von Sebastian Bach in einer sehr guten Aufführung, und der Frühling brachte uns — am 17. und 18. März — jenes andere große Werk desselben Meisters, das in unserer Stadt wohl das populärste Chorwerk darf genannt werden, die „Matthäuspassion“. Am 17. und 18. Mai führte der Verein dann eine französische Schöpfung auf, „Romeo et Juliette“ von Berlioz.

Der seit einiger Zeit unter der Leitung von Herrn Hans Münch stehende Bach-Chor trat zweimal vor die Öffentlichkeit, und zwar am 26. November mit drei Kantaten von Sebastian Bach und am 8. Juni mit einem Liederkonzert.

Der Basler Volkchor gab am 12. November in der Pauluskirche ein Liederkonzert. In einem zweiten Konzert, am 6. Mai, sang er Händels „Messias“. Die Leitung des Chors liegt in den Händen von Herrn F. Rüdler.

Das Orchesterkonzert der Basler Liedertafel (2. und 3. Februar) wies ein Programm auf, das Musik nur von schweizerischen Komponisten enthielt. Das Frühjahrskonzert (5. und 6. Mai) war ganz den kleinen Formen des Chorlieds gewidmet.

Der Basler Männerchor (Dirig. Herr Dr. Alfred Wassermann) veranstaltete zwei Liederkonzerte, das erste am 3. Dezember, das zweite am 27. Mai. Von auswärtigen Konzertgebern bot wohl das Beste das Orchester des Leipziger Gewandhauses 29. und 30. April.

### C. Malerei und Plastik.

Der Überblick über das Kunstleben im Berichtsjahre, soweit es die bildende Kunst betrifft, beginnt, wie gewohnt, mit den monatlich wechselnden Ausstellungen in der Kunsthalle. Die beiden ersten hier zu erwähnenden fielen noch ins Jahr 1922. Im November ließ ein hiesiger Sammler dem Kunstverein einen Teil seines ostasiatischen Kunstbesizes, bestehend in Theaterplakaten, japanischen Farbenholzschnitten und plastischen Werken. Die Ausstellung wurde erläutert durch den Begleittert im Katalog, wie durch Führungen und Vorträge. Gleichzeitig stellten Paul B. Barth und Numa Donzé Studien aus Algier aus. — Im Dezember fand die alljährliche Ausstellung sämtlicher Basler Künstler statt mit anschließender Weihnachtsverlosung. — Im Januar 1923 wurde der Nachlaß des schon 1911 tragisch aus dem Leben geschiedenen hochbegabten Schweizer Malers Hans Brühlmann nach langer Pause wieder einmal in Basel gezeigt, zugleich eine An-